

Demo – Heimat ohne Ausgrenzung 30.09.2023

Peter Heller – für den Runden Tisch gegen Rassismus

„Heimat ohne Ausgrenzung! Für ein vielfältiges, tolerantes und demokratisches Bayern“, das ist unser Motto, nicht nur heute...

Vielfältig, tolerant und demokratisch – das trifft auch auf den Runden Tisch gegen Rassismus zu.

Seit bald zehn Jahren ist der Runde Tisch aktiv. Mitglieder sind u.a. die Große Kreisstadt Dachau, die meisten im Stadtrat vertretenen Parteien, der Landkreis Dachau, fast 50 Institutionen und auch viele Einzelpersonen...

Aus der überparteilichen und überkonfessionellen Vielfalt des Runden Tisches gegen Rassismus kann man deutlich erkennen:

- Wir wollen vielfältig leben, denken und handeln und nicht einfältig und einschichtig!
- Wir wollen einen, und nicht spalten!
- Wir wollen weder Mauern hochziehen, noch Grenzen schaffen!
- Wir lehnen die ab, die mit Grenzüberschreitungen spielen!

Wir wollen eine Heimat ohne Ausgrenzung – aber eine Heimat mit Grenzen! Damit meine ich nicht Grenzen für Migrant*innen, die Asyl suchen oder schlicht aus purer Existenznot wiederum ihre Heimat verlassen. Das ist kein touristisches Vergnügen, um mal eben woanders Geldmittel abzugreifen oder sich die Zähne richten zu lassen. Wer macht das denn ohne Not, Familie, Freund*innen, Sprache, Kultur – eben die eigene Heimat mir nichts, dir nichts hinter sich lassen? Auf Dauer! Deutschland ist ein Einwanderungsland, Bayern war schon immer eine Region der Veränderung, ein Schmelztiegel über die Zeiten hinweg...

Aber wir wollen Grenzen für die Grenzschröpfer der Gewalt, natürlich, aber auch für die Grenzschröpfer der Worte. Die unsere Demokratie zB bloß als „formal“ bezeichnen. Die Klimaaktivist*innen sprachlich in eine Reihe mit Terroristen oder ganz aktuell mit der AfD rücken, weil sie angeblich „ein anderes Land“ wollen. Man weiß nicht, was schlimmer ist – denn die Rechtsextremen sind die wahren Terroristen. Sie wollen unsere Demokratie zerstören. Damit aber legen sie die Axt an unsere Heimat.

Schon länger werden aus dieser Partei Wahnvorstellungen laut, es solle eine „stille Revolution geben, bei der unerwünschte Journalisten verschwinden sollten“. Sie will letztlich auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk abschaffen, legt damit die Axt an die Pressefreiheit. Auch das hatten wir alles schon mal!

Wir aber bekennen uns zu unserer Geschichte, wir haben aus ihr gelernt und lernen lebenslang von ihr. Mit den Worten des ehem. Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker aus seiner historischen Rede vom 08. Mai 1985:

Wer die Augen vor der Vergangenheit verschließt, wird blind für die Gegenwart.

Wir lehnen jede Form der Verharmlosung des historischen Nationalsozialismus ab. Auch deshalb treten wir auf gegen jede Form des Rechtsextremismus. Die Überlappung der AfD mit den Rechtsextremen ist schon viel zu weit fortgeschritten – teilweise bis zur Unkenntlichkeit. Wir brauchen auch keine sonstigen Populisten, die jede Veränderung und die Menschen hassen, die Veränderung mit sich bringen bzw fördern. Wir brauchen Menschen, die eine Heimat ohne Ausgrenzung bauen und erhalten – vielfältig, tolerant und demokratisch!